

Jahresabschluss

zum

31. Dezember 2017

und

Lagebericht 2017

des

Eigenbetriebes „Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten - DeKiTa“
der Stadt Dessau-Roßlau,
Dessau-Roßlau

und

Bestätigungsvermerk

J a h r e s a b s c h l u s s

zum 31. Dezember 2017

und

Lagebericht 2017

des

Eigenbetriebes „Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten - DeKiTa“
der Stadt Dessau-Roßlau,
Dessau-Roßlau

und

B e s t ä t i g u n g s v e r m e r k

B i l a n z zum 31. Dezember 2017

Eigenbetrieb „Dessau-Roßlauer Kindertages-
stätten - DeKiTa“ der Stadt Dessau-Roßlau

B i l a n z zum 31. Dezember 2017**Eigenbetrieb "Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten - DeKiTa"
der Stadt Dessau-Roßlau**

=====

Aktiva	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
A. <u>Anlagevermögen</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	181,64	698,21
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.208.415,31	12.462.453,20
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	299.461,03	311.968,58
3. Anlagen im Bau	<u>486.875,69</u>	<u>522.512,25</u>
	13.994.752,03	13.296.934,03
B. <u>Umlaufvermögen</u>		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.969,93	47.709,60
2. Forderungen gegen die Stadt Dessau-Roßlau	267.264,29	363.147,19
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>71.166,01</u>	<u>58.892,93</u>
	435.400,23	469.749,72
II. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.205.493,45	1.466.071,82
	<u>15.635.827,35</u>	<u>15.233.453,78</u>

Passiva	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
A. <u>Eigenkapital</u>		
I. <u>Kapitalrücklagen</u>	1.296.901,50	1.296.901,50
II. <u>Gewinnrücklagen</u>		
1. Rücklagen, für Investitionen verwendet	62.527,18	47.102,01
2. Zweckgebundene Rücklagen	329.274,61	356.784,45
III. <u>Bilanzverlust/-gewinn</u>	54.422,21	././ 203.632,02
	1.743.125,50	1.497.155,94
B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</u>	12.628.774,01	11.946.303,61
C. <u>Sonderposten für zweckgebundene Spenden</u>	11.192,15	11.786,07
D. <u>Rückstellungen</u>		
1. Sonstige Rückstellungen	891.459,66	639.050,28
E. <u>Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	115.193,74
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 115.193,74)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.037,88	175.268,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 112.037,88 (Vj. € 175.268,61)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dessau-Roßlau	4.284,32	99.065,36
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.284,32 (Vj. € 21.337,95)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	244.953,83	320.602,62
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 244.953,83 (Vj. € 320.602,62)		
- davon aus Steuern: € 175.825,44 (Vj. € 162.313,98)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 5.977,84 (Vj. € 280,03)		
	361.276,03	710.130,33
F. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	429.027,55
	15.635.827,35	15.233.453,78

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12.2017

Eigenbetrieb "Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten - DeKiTa" der Stadt Dessau-Roßlau

	1.1. - 31.12.2017 €	1.1. - 31.12.2016 €
1. Umsatzerlöse	2.305.710,47	2.124.241,11
2. Betriebskostenzuschüsse	14.781.275,45	14.059.472,96
3. Sonstige betriebliche Erträge	660.461,49	515.281,92
- davon aus der Auflösung von Sonderposten: € 275.450,20 (Vj. € 260.006,90)		
	17.747.447,41	16.698.995,99
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.319.049,29	11.748.703,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.886.341,21	2.795.478,68
- davon für Altersversorgung: € 476.126,72 (Vj. € 445.758,72)		
	15.205.390,50	14.544.182,56
<u>Zwischenergebnis</u>	2.542.056,91	2.154.813,43
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	279.911,47	264.467,95
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.207.171,85	2.093.778,49
<u>Zwischenergebnis</u>	54.973,59	./. 203.433,01
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	90,62
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.175,00	1.564,00
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellung: € 8.175,00 (Vj. € 1.564,00)		
9. <u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</u>	46.798,59	./. 204.906,39
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	./. 203.632,02	52.368,00
11. Verlustausgleich durch die Stadt Dessau-Roßlau	199.170,97	0,00
12. Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	0,00	./. 52.368,00
13. Entnahme aus der Rücklage für Investitionen	12.084,67	1.274,37
14. <u>Bilanzgewinn/-verlust</u>	54.422,21	./. 203.632,02

**Eigenbetrieb "Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten – DeKiTa"
der Stadt Dessau-Roßlau**

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Inhaltsverzeichnis

I. Angaben zum Jahresabschluss

	<u>Seite</u>
A. Allgemeines	4
B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	5
C. Erläuterungen zur Bilanz	6
D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	8

II. Sonstige Angaben

	<u>Seite</u>
A. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte	8
B. Abschlussprüferhonorare	8
C. Anzahl beschäftigter Mitarbeiter	8
D. Organe und Aufwendungen für Organe	9

I Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeines

Der **Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa)** wird seit seiner Gründung zum 01. Juni 2010 als organisatorisch und finanzwirtschaftlich selbstständiges Unternehmen der Stadt Dessau-Roßlau ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder in Kindertageseinrichtungen im Rahmen einer auf die Förderung der Persönlichkeit des Kindes orientierten Gesamtkonzeption. In den Kindertageseinrichtungen soll die Gesamtentwicklung des Kindes altersgerecht gefördert werden.

Der **Jahresabschluss** für das Wirtschaftsjahr 2017 ist nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches, unter Berücksichtigung des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt und der Eigenbetriebssatzung des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa) aufgestellt.

Die Gliederung der **Bilanz** sowie der **Gewinn- und Verlustrechnung** erfolgt grundsätzlich nach den Vorschriften §§ 266 ff HGB sowie unter Berücksichtigung der spezifischen Gliederung nach den Formblättern der Eigenbetriebsverordnung.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Die entgeltlich erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet und werden über die Restnutzungsdauer bzw. über die Nutzungsdauern gemäß Abschreibungstabellen abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Zum 01.01.2016 wurden die Grundstücke und Immobilien der Kindertagesstätten entsprechend der Bewertung des Zeitwertes durch die Stadt Dessau-Roßlau in das Anlagevermögen des Eigenbetriebes übernommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) werden im Jahr ihres Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde in 2017 ein **Sammelposten** gebildet. Der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden 4 Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, wurden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Der Bestand an **liquiden Mitteln** wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge nach den geltenden Vorschriften gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** erfolgte auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, verwendet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen sowie der Zu- und Abgänge des Wirtschaftsjahres 2017 im Anlagenspiegel dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beinhalten mit TEUR 164,3 (Vorjahr: TEUR 118,1) Forderungen aus Elternbeiträgen und Mahngebühren/ Säumniszuschläge in Höhe von TEUR 25,5 (Vorjahr TEUR 27,5). Für die Forderungen aus Betreuungstätigkeit bestehen zum 31.12.2017 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 92,9.

Die **Forderungen gegen die Stadt Dessau-Roßlau** in Höhe von TEUR 267,3 (Vorjahr: TEUR 363,1) betreffen Forderungen aus Personalverpflichtungen, die mit Gründung des Eigenbetriebes in die Eröffnungsbilanz eingestellt wurden, Verpflichtungen aus den Jahresergebnissen 2011 und 2012 und Anforderung auf Erstattung gewährter Ermäßigungen der Kostenbeiträge der laufenden Geschäftstätigkeit.

Es wurde lt. Betriebssatzung kein **Stammkapital** angesetzt.

Die Betriebsleitung beabsichtigt den **Jahresgewinn 2017** von TEUR 46,8 in die zweckgebundenen Rücklagen einzustellen.

Die **Sonderposten für Investitionszuschüsse und zweckgebundene Spenden** korrespondieren mit den Buchwerten der geförderten Anlagegüter. In jeweiliger Höhe der Verwendung der zweckgebundenen Mittel erfolgt eine Einstellung, in Höhe der Abschreibungen auf die Anlagegüter eine Auflösung der Sonderposten.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen:

	01.01.2017	Auflösung/ Verbrauch	Zuführung	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Altersteilzeitverpflichtungen	269,8		121,3	391,1
Resturlaub	98,7	62,4	77,0	113,3
Überstunden	131,2	79,3	117,9	169,8
Betriebsjubiläen	46,1	3,7	4,1	46,5
Abschlusskosten	8,9	8,9	8,0	8,0
Sprachstandsförderung	49,7			49,7
Archivierung	6,9			6,9
Instandhaltung	18,1	4,9	31,8	45,0
Ausstehende Rechnungen	0		8,3	8,3
Leistungsorientierte Bezahlung	9,6		1,5	11,1
Rückzahlung aufgrund Personalverpflichtungen	0,0		41,6	41,6
Summe Sonstige Rückstellungen (ohne Altersteilzeitverpflichtungen)	369,2	159,2	290,2	500,2

Die bestehenden **Verbindlichkeiten** sind hinsichtlich der Restlaufzeit wie folgt strukturiert.

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	zwischen 2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112,0	112,0	0,0	0,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dessau-Roßlau/ anderen Eigenbetrieben	4,3	4,3	0,0	0,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	245,0	245,0	0,0	0,0
	361,3	361,3	0,0	0,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dessau-Roßlau / anderen Eigenbetrieben beinhalten Lieferungen und Leistungen. Sonstige Verbindlichkeiten bestehen aus Zahlungsverpflichtungen für Lohn- und Kirchensteuer (Fälligkeit in 2018), nicht verbrauchte Zuschüsse zum Anlagevermögen (vorrangig Baumaßnahmen an Gebäuden) und Spendenmitteln.

Sicherheiten sind keine bestellt.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

Erlöse aus der Erhebung von Elternbeiträgen (TEUR 2.003,3; Vorjahr: TEUR 1.851,7)

Erlöse aus Speisenherrichtung (TEUR 279,3; Vorjahr: TEUR 251,5),

Erlöse aus Vermietung und Verpachtung und sonstigen Erlösen (TEUR 22,4; Vorjahr: TEUR 21,1)

Dem Eigenbetrieb wurden **Zuschüsse** von TEUR 14.781,3 (Vorjahr: TEUR 14.059,5) gewährt. Diese entfallen auf:

Landeszuweisung nach § 12 (2) und § 12 (3) KiFöG	TEUR 5.490,8
Landkreispauschale nach § 12a KiFöG	TEUR 2.190,4
Zuschüsse für lfd. Zwecke der Stadt Dessau-Roßlau	TEUR 5.511,9
Zuwendungen von Gemeinden für	
Geschwisterermäßigung	TEUR 642,7
Ermäßigungen gemäß § 90 SGB VIII	TEUR 781,0
Zuschuss Jugendklub „Platte 15“	TEUR 108,1
Erlöse aus Vorjahren	TEUR 56,4

Der Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhaltet in Höhe von TEUR 8,2 Aufwendungen für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen.

II Sonstige Angaben

A. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt monatlich entrichteten Beiträge der Arbeitnehmer und -geber, die zu einer rentenähnlichen Auszahlung nach Eintritt in das Rentenalter der Beschäftigten gebracht werden, sind durch gesetzliche Ansprüche gesichert.

B. Abschlußprüferhonorare

Das im Geschäftsjahr 2017 vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 8,0 TEUR und bezieht sich ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

C. Anzahl beschäftigter Mitarbeiter

Die Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer des Eigenbetriebes beläuft sich im Jahresdurchschnitt auf 367 (Vorjahr: 356) Mitarbeiter.

Ist-Personal 2017

Stand zum		31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017
Verwaltung	Anzahl	12	14	14	14
Päd. Fachkräfte	Anzahl	303	307	319	322
Wirtschaftspersonal	Anzahl	24	24	24	24
Hausmeister	Anzahl	8	8	7	8
ATZ (Freizeitphase)	Anzahl	1	0	1	1
Mutterschutz / Elternzeit	Anzahl	8	8	7	8
GESAMT	Mitarbeiter	356	361	372	377

D. Organe und Aufwendungen für Organe

Die **Betriebsleitung** wird im Wirtschaftsjahr 2017 durch Frau Doreen Rach wahrgenommen. Der Ausweis der Bezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB

Mitglieder des **Betriebsausschusses** im Berichtsjahr sind:

Vorsitzende(r) Herr Jens Krause (Beigeordneter für Soziales, Gesundheit und Bildung, seit 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017)

Mitglieder/Stadtrat: Herr Roland Gebhardt (CDU), Polizeibeamter
Herr Eiko Adamek (CDU), Küchenleiter (bis 07.03.2017)
Herr Frank Rumpf (CDU), freib. Ingenieur (ab 08.03.2017)
Frau Heidemarie Ehlert (Die Linke), Pensionärin
Herr Frank Hoffmann (Die Linke), pädagogischer Mitarbeiter
Frau Angela Müller (SPD), Rentnerin
Herr Martin Grünthal, (Pro Dessau-Roßlau), Apotheker
Frau Karin Dammann (FDP), Rentnerin
Herr Andreas Hernig (AfD), Geschäftsführer (bis 30.09.2017)
Frau Silke Benkenstein (Freie Fraktion), Unternehmerin (ab 01.10.2017)

Beschäftigtenvertreter: Frau Silvia Fiedler

Die Aufwandsentschädigung an die Mitglieder des Betriebsausschusses wurde von der Stadt Dessau-Roßlau getragen.

E. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Dessau-Roßlau, den 29. Juni 2018

Rach
Betriebsleiterin

Anlagennachweis 2017 - Eigenbetrieb "Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten - DeKiTa"
der Stadt Dessau-Roßlau

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Anfangsstand 1.1.2017 €	Zugang 2017 €	Umbuchung 2017 €	Endstand 31.12.2017 €	Anfangsstand 1.1.2017 €	Zuführung 2017 €	Endstand 31.12.2017 €	Restbuchwert 31.12.2017 €	Restbuchwert 31.12.2016 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.792,34	0,00	0,00	22.792,34	22.094,13	516,57	22.610,70	181,64	698,21
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.655.524,46	0,00	951.603,91	13.607.128,37	193.071,26	205.641,80	398.713,06	13.208.415,31	12.462.453,20
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	767.157,10	39.599,39	21.646,16	828.402,65	455.188,52	73.753,10	528.941,62	299.461,03	311.968,58
3. Anlagen im Bau	522.512,25	937.613,51	1.973.250,07	486.875,69	0,00	0,00	0,00	486.875,69	522.512,25
	13.967.986,15	977.212,90	0,00	14.945.199,05	670.353,91	279.911,47	950.265,38	13.994.933,67	13.297.632,24

Lagebericht 2017

Eigenbetrieb DeKiTa

Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten

Antoinettenstraße 37

06844 Dessau-Roßlau

Gliederung

Seite

- I. Grundlagen des Betriebes**
- II. Wirtschaftsbericht**
 - 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf
 - 3. Lage
 - a. Ertragslage
 - b. Vermögens- und Finanzlage
 - 4. Finanzielle Leistungsindikatoren
 - 5. Ergänzende Angaben
- III. Prognosebericht**
- IV. Chancen- und Risikobericht**
 - 1. Risikobericht
 - 2. Gesamtaussage und Ausblick auf das Jahr 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Betriebes

Der Eigenbetrieb DeKiTa ist der größte Dienstleister auf dem Gebiet der Kindertagesbetreuung in der Stadt Dessau-Roßlau mit einem Marktanteil von 57,5%. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Bewirtschaftung von Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Trägerschaft der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Verwaltungssitz des Unternehmens befindet sich im Fürst-Leopold-Carree in der Stadt Dessau-Roßlau. Das Unternehmen wird seit seiner Gründung durch die Betriebsleiterin Frau Doreen Rach (Stellvertreterin Frau Elke Walter) geleitet. Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind in der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten unter § 1 beschrieben und orientieren sich am Bildungsauftrag des Landes Sachsen-Anhalt.

Der Eigenbetrieb DeKiTa erhebt zur Finanzierung der Gesamtkosten Kostenbeiträge, die nur einen Teil der Gesamtkosten des Betriebes und der Verwaltung der Kindertageseinrichtungen decken. Die Festsetzung der Kostenbeiträge erfolgt durch die Stadt Dessau-Roßlau für alle örtlichen Träger gleich und wird mittels Satzung zur Festlegung von Kostenbeiträgen für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen in der Stadt Dessau-Roßlau bekanntgegeben.

Seit dem 01.07.2016 betreibt der Eigenbetrieb eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit am Standort Roßlau mit 2 Betreuern. Zu deren Betreibung erhält er nicht rückzahlbare Zuschüsse von der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

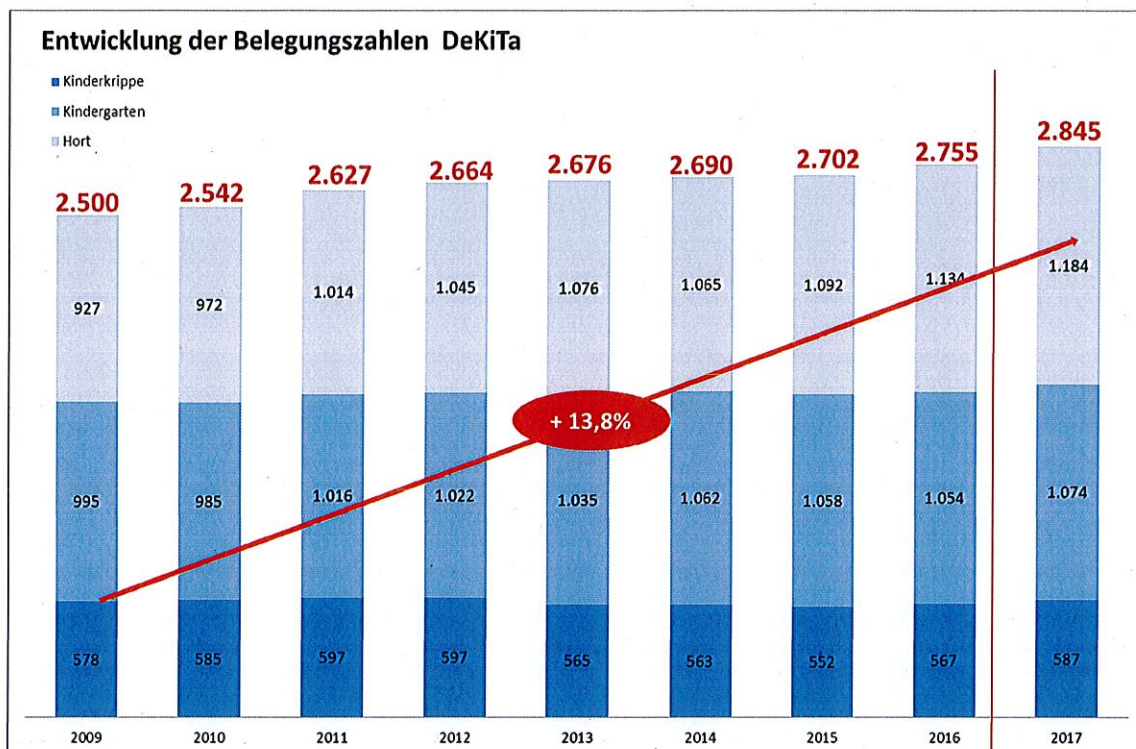
Das Jahr 2017 war von keinen gesetzlichen Reformen geprägt, die Einflussgrößen für die Tätigkeit des Eigenbetriebes waren.

Die Zahl schutzsuchender Familien in Sachsen-Anhalt und in Dessau-Roßlau ist nach wie vor sehr hoch. Die Auslastung einzelner Einrichtungen des Eigenbetriebes insbesondere der Horteinrichtungen war nachhaltig von dieser Entwicklung geprägt. Insgesamt betreut der Eigenbetrieb 175 Kinder mit Migrationshintergrund in seinen Einrichtungen.

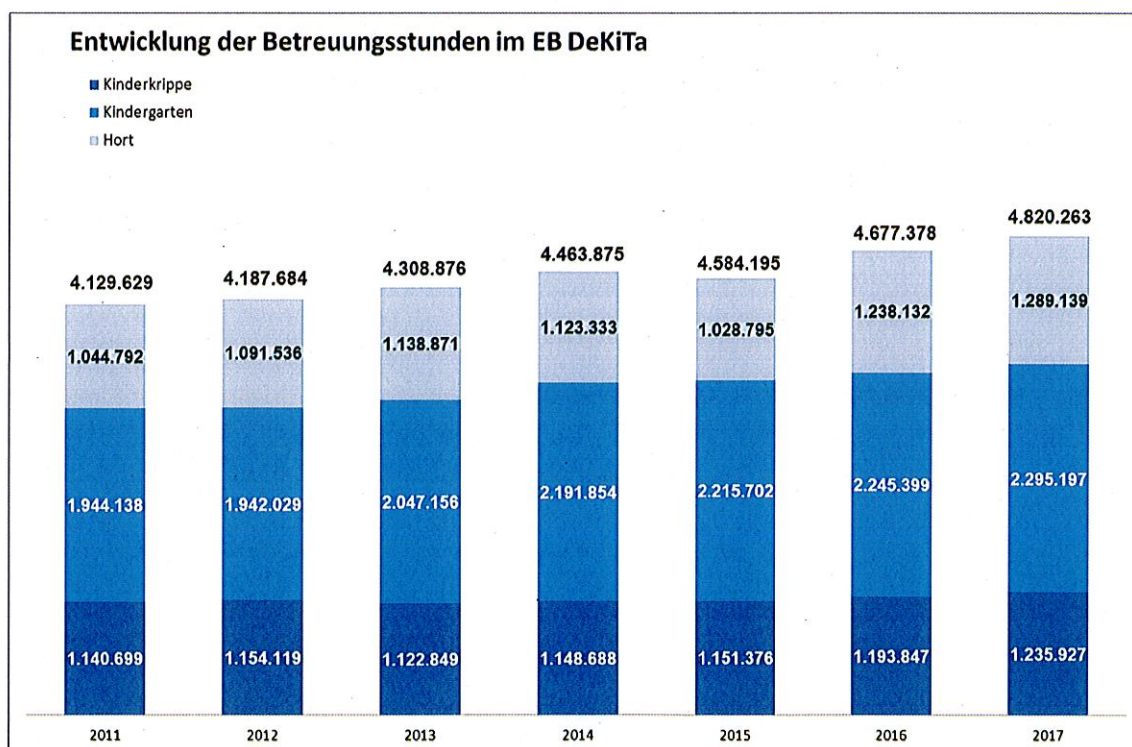
2. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden im Jahresdurchschnitt 2.845 Kinder in den 19 Einrichtungen des Eigenbetriebes betreut. Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Gewinn in Höhe von 46,8 TEUR ab.

Die Betreuungszahlen waren auch im Jahr 2017 weiter ansteigend.



Die Betreuungsstunden sind im Vergleich zu 2012 um 15,1% und absolut um 632.579 Betreuungsstunden gestiegen. Die weiter steigenden Kinderzahlen sind ursächlich für die deutlich steigenden Betreuungsstunden.



Die durchschnittliche Betreuungszeit in der Krippe (ø 8,43 Std. / Tag) und im Kindergarten (ø 8,55 Std. / Tag) stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Der Anteil der Halbtagsplätze (5.-7. Betreuungsstunde) nahm nach

Einführung der Ganztagesbetreuung auf durchschnittlich 13,0% (im Vergleich 2012: 35,3%) der Gesamtplätze ab.

Angaben für Platz / pro Tag / in Std.	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinderkrippe	7,4781	7,5822	7,6609	7,9177	8,1882	8,3052	8,3911	8,4304
Kindergarten	7,4016	7,5946	7,5417	7,8802	8,2732	8,3865	8,4868	8,5509
Hort	3,9625	4,0908	4,1662	4,2178	4,2205	4,3302	4,3505	4,3607

Die Auslastung sank gegenüber dem Vorjahreswert, da zusätzliche Kapazitäten im Kita- und Hortbereich geschaffen wurden, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Die Belegung stieg absolut um 90 Plätze gegenüber 2016. Durch die Ausgliederung der 40 Hortplätze aus der KER Fuchs & Elster mit Wirkung zum 01.06.2017 konnten 40 zusätzliche Kitaplätze in Roßlau geschaffen werden.

Die Kapazität der Horteinrichtungen „Akazienwäldchen“ und „Friederikenstraße“ sind Ende 2016 um 69 Plätze erweitert. Damit sank die Auslastung auch im Hortbereich.

Kapazität	2016	2017	Steigerung
Kinderkrippe	619	619	
Kindergarten	1.089	1.129	+40
Hort	1.262	1.262	+69
	2.970	3.010	+109

Mittelwerte Auslastung prozentual

Auslastung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kinderkrippe	93,7%	96,8%	95,2%	90,1%	89,8%	86,0%	87,9%	94,8%
Kindergarten	94,3%	96,3%	97,8%	99,0%	101,6%	98,9%	102,1%	96,7%
Hort	95,3%	104,2%	106,9%	110,0%	108,9%	107,8%	103,8%	93,8%
gesamt	94,5%	99,3%	100,5%	101,0%	101,5%	99,2%	99,5%	95,1%

Es standen im Jahr 2017 in den Kindertageseinrichtungen 38 freie Plätze im Kindergarten und 32 freie Plätze in der Kinderkrippe im Durchschnitt zur Verfügung. Das entsprach einer Belegungsreserve von 2,3% (aktuell 05_2018: 1,1%).

Die Nachfrage nach den erweiterten Öffnungszeiten in der Kindertageseinrichtung Spielhaus ab 05:15 Uhr hält weiterhin an. In der Kindereinrichtung Rasselbande wird seit März 2015 das Angebot der Randzeitenbetreuung im Rahmen eines Belegplatzmodells mit dem Unternehmen Sitel GmbH, Standort Dessau und mit dem Umweltbundesamt vertraglich gesichert. Damit wurde eine Betreuungszeit von 05:30 – 20:30 Uhr für Mitarbeiter der Unternehmen im Rahmen der Verträge angeboten. Des Weiteren wurde im Rahmen des Förderprogramms KiTaPlus ein offenes Randzeitenmodell für bis 15 Plätze befristet bis Ende 2018 geschaffen. Aufgrund der aktuellen Bedarfssituation müssen diese Verträge gekündigt werden, da diese Plätze zur Absicherung des Rechtsanspruches notwendig sind. Damit entfallen künftig diese zusätzlichen Einnahmen.

3. Lage

Das Jahr 2017 schloss mit einem Jahresergebnis von TEUR 46,8 ab. Es gelten die finanziellen Grundlagen der abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen aus dem Jahr 2017. Aufgrund der steigenden Kinderzahlen und dem ausgehandelten Ergebnis der Entgeltverhandlungen wurde im Jahr 2017 ein Nachtrag zum Wirtschaftsplan notwendig. Insbesondere der Stellenplan wich erheblich vom ursprünglichen Wirtschaftsplan 2017 zur Absicherung des Mindestpersonalschlüssels ab.

Der Erfolgsplan des Nachtrages sah für das Jahr 2017 Betriebserträge i.H.v. TEUR 17.897,6 und Aufwendungen von insgesamt TEUR 18.009,6 vor. Das Jahr schloss im Ergebnis mit Betriebserträgen in Höhe von TEUR 17.747,4 und Betriebsaufwendungen von TEUR 17.700,6 ab. Es wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Im Jahr 2017 wurden folgende wichtige Beschlüsse vom Stadtrat bezgl. des Eigenbetriebes gefasst:

- Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (BV/415/2016/V-DKT)
- Wirtschaftsplan 2017 des EB DeKiTa (BV/318/2016/V-DKT)
- Umlaufbeschluss: 01/2017 Vergabe der Essensversorgung
- Umlaufbeschluss: 02/2017 Erhöhung der Honorarkosten für den Neubau der Kindertageseinrichtungen „Mildenseer Spielbude“ und „Kleutscher Spatzennest“
- 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (BV/290/2017/V-DKT)
- Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (BV/392/2017/V-DKT)

Im Jahr 2017 wurden die Fördermittelanträge für die Kindertageseinrichtungen:

- Ersatzneubau KiTa „Mildenseer Spielbude / Kleutscher Spatzennest“
- Teilneubau KiTa „Luisenkinder“ in Waldersee
- Generalsanierung KiTa „Bremer Stadtmusikanten“ in Ziebigk
- Generalsanierung des Hortstandortes Fliederweg in Roßlau

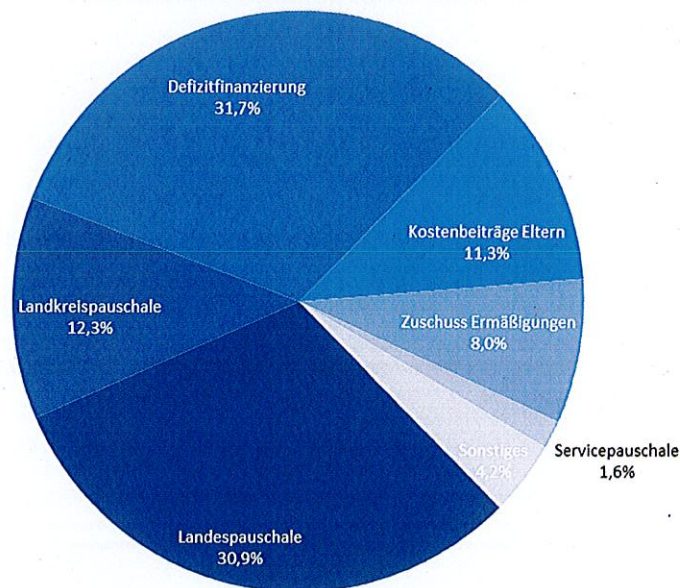
gemäß Stadtratsbeschluss vom 25.05.2016 im Rahmen des STARK III Förderprogramms durch den Eigenbetrieb gestellt.

a. Ertragslage

Die Ertragslage des Eigenbetriebes wird im Wesentlichen aus Zuschüssen des Landes und der Stadt Dessau-Roßlau aus der Landkreispauschale gemäß § 12 a KiFöG LSA und der Vereinbarung von Platzentgelten zur Defizitfinanzierung (§ 12 b KiFöG LSA) bestimmt.

Die **Gesamterträge** gliedern sich in folgende Bestandteile:

Zusammensetzung der Gesamterträge 2017



Insgesamt ergab sich gegenüber dem Planansatz eine Reduzierung der Zuschüsse um 464,8 TEUR:

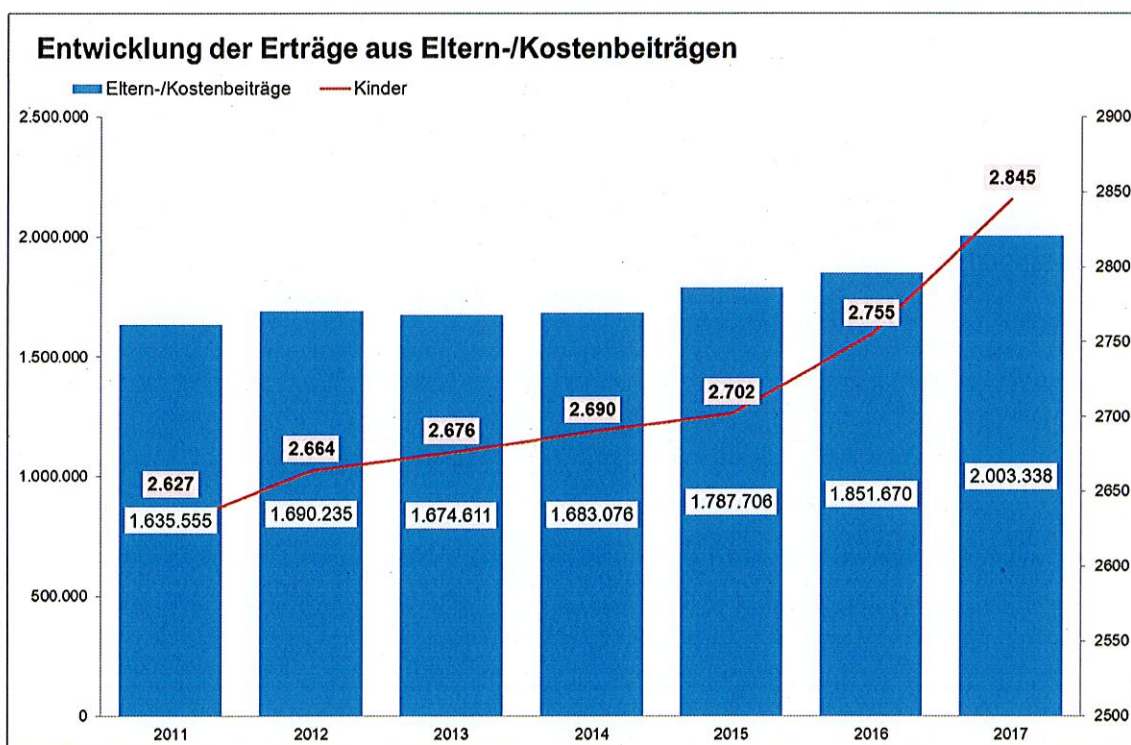
Zuweisungen / Zuschüsse	gesetzliche / Satzungs- / Vertragsgrundlage	IST	Plan	IST	Differenz
		2016	2017	2017	2016/2017
Landespauschale	§ 12 (2) KiFöG	3.757.943	4.132.700	4.132.746	374.803
Landespauschale	§ 12 (3) KiFöG	1.241.583	1.358.000	1.358.036	116.453
Landkreispauschale	§ 12 a KiFöG	1.991.710	2.190.400	2.190.355	198.645
Ausgleich von Tarifierhöhungen		354.744	373.300		-354.744
Ermäßigung	§ 90 SGB VIII	855.507	956.300	781.019	-74.488
Geschwisterermäßigung	Kostenbeitragssatzung	625.141	657.800	642.665	17.524
Ergebnis Entgeltverhandlungen	Entgeltvereinbarung	5.010.657	5.499.600	5.511.953	501.296
Sonstige Zuschüsse	Projektförderung	38.800	141.600	206.523	167.723
Bewirtschaftungszuschuss JK	Zuwendungsbescheid	47.517	112.100	108.094	60.577
		13.923.602	15.421.800	14.931.391	1.007.789

Die Zuschüsse der Stadt für die Anteilsfinanzierung des örtlichen Trägers (§ 12 a KiFöG), die Finanzierung der Ermäßigungstatbestände (§ 90 SGB VIII / Geschwisterermäßigung), der Entgelte aus Defizitausgleich auf der Grundlage von § 12b KiFöG waren im Vergleich zum Vorjahr um 348,8 TEUR gestiegen (ggü. Plan um 555,4 TEUR geringer ausgefallen).

Auch die Landeszuweisungen nach § 12 (2) und (3) KiFöG erhöhten sich um 491,3 TEUR gegenüber dem Vorjahr (Plan/IST +0,1 TEUR).

Insgesamt waren die erzielten Umsatzerlöse in 2017 in Summe 150,2 TEUR geringer als im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2017. Der Nachtrag des Wirtschaftsplanes wurde im III. Quartal 2017 aufgestellt. Die geringeren Umsatzerlöse resultieren vorrangig aus der geringeren Inanspruchnahme des Zuschusses der Stadt Dessau-Roßlau, da nicht alle geplanten Personalmaßnahmen umgesetzt werden konnten. Dazu erfolgen weitere Erläuterungen im Kostenblock Personalaufwand.

Durch die hohe Auslastung der Betreuungsplätze konnten 195,7 TEUR höhere Elternbeiträge verbucht werden, als die Belegungsprognose zum Plan auswies. Damit ist ein Anstieg der Einnahmen aus Eltern-/Kostenbeiträgen im Vergleich zum Jahr 2011 von 22,5% zu erkennen:



Insgesamt ist der Anteil der Kostenbeiträge an der Gesamtfinanzierung weiter unter 12 % der Gesamtumsätze gesunken, da die Kostenbeiträge stabil aber die Platzkosten durch tarifliche Steigerungen und gesetzliche Rahmenbedingungen weiter gestiegen sind.

Damit verbunden sind um 43,7 TEUR höhere Zahlungen der Servicepauschale des Essenanbieters, die an die Ausgabe von Portionen für Krippen- und Kindergartenkinder gebunden ist. Grundlage der Berechnung der Servicepauschale bilden die gegenüber den Eltern abgerechneten Essensportionen und die Servicepauschale von 0,90 Euro pro Portion. Daraus refinanzieren sich die Kosten (Personal-/Sachkosten) der Essensausgabe nahezu kostendeckend im Rahmen der Mittagsversorgung.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (660,5 TEUR; Vorjahr 515,3 TEUR) fallen um 145,2 TEUR höher aus.

Der Eigenbetrieb hat entsprechend der Aufgabenstellung der Stadt Dessau-Roßlau, die Sprachförderung der Kinder zu verbessern, weitere Maßnahmen zur Teilnahme am Bundesprojekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ eingeleitet. Es nehmen 5 Kindergärten mit 1 – 2 geförderten Sprachfachkräften am Projekt teil. Das Projekt zur Betreuung von Kindern außerhalb der normalen Öffnungszeiten ist in 2017 als Projekt „Kita Plus“ in der Kindereinrichtung Bremer Stadtmusikanten etabliert. Weiterhin wurden mit Krankenkassen Projekte zur gesunden Ernährung und Bewegung in Kindergärten und Horten des Eigenbetriebes umgesetzt.

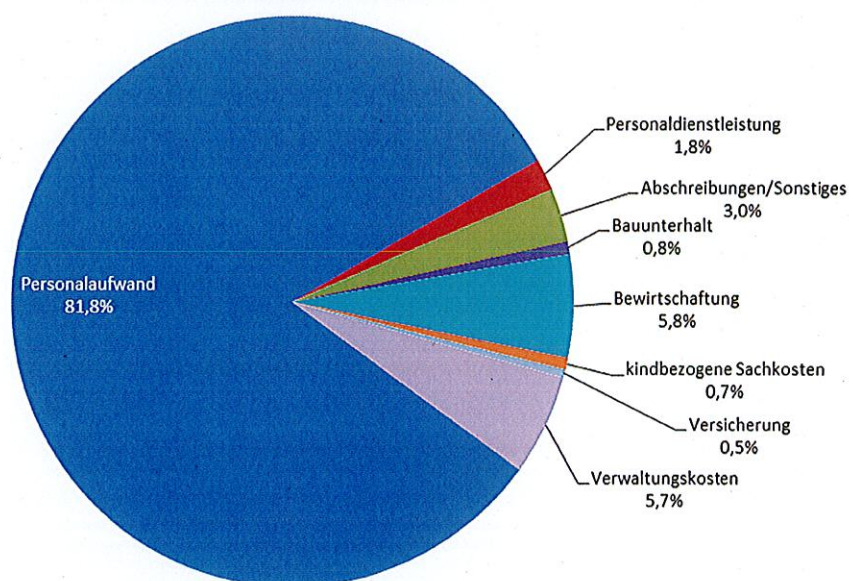
Geschwisterermäßigungen und Ermäßigungen gemäß § 90 SGB VIII sind um 190,4 TEUR geringer zu verzeichnen als geplant. In 2017 wurden auf Grund von Personalproblemen bei der Besetzung der Stelle des Einnahmemanagements, Aufgaben dieser Stelle auch von anderen Mitarbeitern übernommen. Damit konnten nicht in jedem Monat Mahnläufe durchgeführt werden. Mahnungen signalisieren vielen Eltern erst, neue Befreiungsbescheide gemäß § 90 SGB VIII zu beantragen, die sie damit von der Zahlung freistellen. Mit Vorlage dieser Bescheide kann der Eigenbetrieb einen Ausgleich vom Jugendamt einfordern.

Sonstige Erträge beinhalten Erlöse aus Vorjahren, die Weiterberechnung der Betriebskosten der Kinderfreizeitoase an das Jugendamt, Mahngebühren/Säumniszuschläge u.ä.. In 2017 erhielt der Eigenbetrieb eine Versicherungsentschädigung in Höhe von 6 TEUR.

Abschreibungen auf Sachanlagevermögen stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber, die diese Kostenposition in der Gewinn- und Verlustrechnung bis auf 4,5 TEUR neutralisiert.

Die Aufwendungen des Eigenbetriebes gliedern sich in folgende Bestandteile:

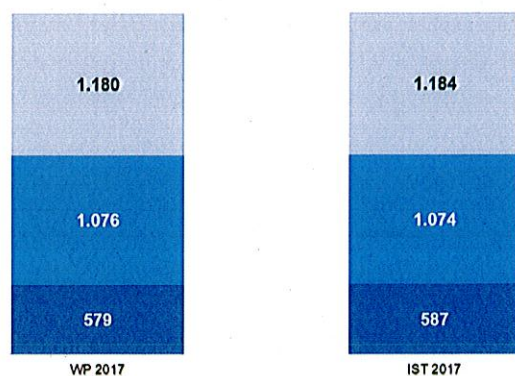
Aufwandsarten 2017



Die Personalkosten des Eigenbetriebes stellen mit 81,8 % (ohne Personalkosten der Verwaltung) den Hauptanteil an den Gesamtkosten des Eigenbetriebes dar. Gegenüber dem Nachtrag des Wirtschaftsplanes sind 702,4 TEUR im Abrechnungsjahr 2017 nicht kostenwirksam geworden. Zur Deckung des Mindestpersonalschlüssels sind im Gegenzug 361,0 TEUR Personaldienstleistungen aufgewandt worden. Die **Aufwendungen für Personalkosten** (ohne Verwaltung) sind im Berichtsjahr um 677,4 TEUR zum Vorjahr gestiegen. Ursache dieser Steigerung waren die gestiegenen Personalstunden aufgrund höherer Betreuungszahlen gegenüber dem Vorjahr (+80 Kinder). Diese Mehrbetreuung wurde zum Teil kompensiert durch die tatsächlich geringer ausgefallene Betreuungsverweildauer in den Einrichtungen ggü. den Planungsgrundlagen. Der Eigenbetrieb DeKiTa hat im Jahr 2017 im Durchschnitt 367 Mitarbeiter (Vorjahr 356) beschäftigt.

Belegungszahlen 2017 (Plan / IST)

■ Kinderkrippe ■ Kindergarten ■ Hort



Std / Tag	WP 2017	IST 2017
Kinderkrippe	8,42800	8,43037
Kindergarten	8,56000	8,55087
Hort	4,35900	4,36072

Geplant und durch die Finanzierungsvereinbarungen mit dem Jugendamt vereinbart, sollten ab Juni 2017 die Positionen von stellvertretenden Leitern mit höheren Eingruppierungen geschaffen und Freistellungen von Leitern arbeitsvertraglich vereinbart werden. Entsprechende Stellenbesetzungen konnten trotz internem und externem Ausschreibungsverfahren nicht planmäßig vorgenommen werden.

Angefallene Mehrstunden, die durch die hohe Auslastung der Betreuungsplätze sowie den Ausgleich durch Krankheit entstanden, wurden in den Personalkosten 2017 berücksichtigt.

Im Personalnebenaufwand, der weit über die geplante Höhe angestiegen ist, mussten Personaldienstleistungen zur Deckung des Mindestpersonalschlüssels beauftragt werden.

In den Personalkosten sind außerordentlich aufgetretene Kosten in Höhe von 25 TEUR abgegrenzt, die aus einem Vergleich entstanden, der im Februar 2018 für einen Zeitraum in 2017 geschlossen wurde. Die Auszahlung der Vergleichssumme erfolgte erst in 2018.

Statistik Personalaufwand gem. § 8 EigBVO, Nr. 7

	2016	2017
Anzahl Beschäftigte (per 31.12.)	360	377
Aufwendungen für Beschäftigte	11.639.553	12.113.129
Aufwendungen für ATZ	223.148	113.158
Kosten für sonstige Beschäftigte	0	0
Beiträge zur Versorgungskassen für Beschäftigte	445.759	476.127
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung aus Aufwendungen für Arbeitnehmer	2.349.720	2.410.214
Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub	-41.697	14.520
Kosten für Rückstellungen für Jubiläum	5.940	500
Aufwendung Rückstellung Überstunden	-78.240	38.610
Rückstellungen aus sonstigen Personalverpflichtungen	0,00	39.132
	14.544.183	15.205.390

Personal

Die Personalstruktur des Eigenbetriebes DeKiTa gliedert sich in Verwaltungspersonal, pädagogische Mitarbeiter (Leiter der Einrichtungen, Erzieher/-innen, Hilfspersonal, Sonderpädagogen) und technisches Personal (Wirtschaftskräfte und

Hausmeister). Im Jahresmittel waren 367 Mitarbeiter im Eigenbetrieb DeKiTa beschäftigt. Zum Stichtag (jeweils 31.12.) lag die Mitarbeiterzahl um 17 über dem Vorjahreswert.

per 31.12.	Mitarbeiter gesamt	Verwaltung	päd. Personal	Wirtschafts- kraft	Hausmeister
01.06.2010	318	8	264	35	11
2010	320	10	264	35	11
2011	328	8	275	34	11
2012	338	10	285	32	11
2013	337	11	285	30	11
2014	344	12	295	27	10
2015	356	12	308	26	10
2016	360	12	313	26	9
2017	377	14	331	24	8

Hintergrund dieses Anstieges im pädagogischen Bereich waren die höheren Betreuungszahlen aufgrund der vermehrten Aufnahme von Kindern mit Migrationshintergrund. Der Mindestpersonalschlüssel gemäß § 21 Abs. 2 KiFöG war durch die Vertragsgrundlagen gedeckt. Die flexiblen Rahmenverträge verblieben auf eine durchschnittliche Wochenstundenzahl von 35 Wochenstunden, um den erhöhten Bedarf sicherzustellen. Die letzte Erhöhung war im September 2016. Im Februar 2018 erfolgte die Anhebung der Flexverträge auf 37,5 bzw. 40 Wochenstunden bei einzelnen Mitarbeitern zur Sicherung des erhöhten Personalbedarfs.

Die Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem Tarifvertrag zur flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte. Eine gesonderte Dienstvereinbarung wurde mit der Belegschaft nicht getroffen. Von den 9 möglichen Vereinbarungen waren 2017 neun Verträge abgeschlossen.

10 Mitarbeiter mit jeweils 19,5 Wochenstunden waren über das Programm Kita-Sprache-Integration als zusätzliche Erzieherfachkraft im Dezember für die Sprach- und Integrationsförderung im Eigenbetrieb beschäftigt.

2 Mitarbeiter wurden für das Projekt Randzeitenbetreuung in der Bremer Stadtmusikanten mit jeweils 40 Wochenstunden zusätzlich zum Personalschlüssel befristet bis zum 31.12.2018 angestellt.

In der KiTa Pustebume wurden 2 zusätzliche Stellen und im Hort Tempelhofer Straße 1 zusätzliche Stelle zum Personalschlüssel geschaffen.

Es erfolgten im Jahr 2017 insgesamt 43 Neueinstellungen hauptsächlich im pädagogischen Bereich. Die Fluktuationsrate betrug knapp unter 3 %.

Die Besetzung der Stellen „Stellvertretender Leiter“ in den Einrichtungen erfolgte bis auf 3 externe Nachbesetzungen im Oktober des Jahres 2017 (geplant lt. Finanzierungsvereinbarung war zum Juni 2017).

Die Qualifizierung des Personals wird weiterhin durch die pädagogische Fachberatung des überörtlichen Trägers gesichert. Es wird i.d.R. eine Fortbildung pro Mitarbeiter p.a. gewährt. Im Jahr 2018 werden zusätzliche 6 Fachkonferenzen zu aktuellen pädagogischen Fachkonzepten angeboten.

Die Kostenpositionen, Verwendung von Spendenleistungen und Sachkosten der Projekte beeinflussen das Jahresergebnis nicht negativ, da entsprechende Erlöspositionen gegenüberstehen.

Die geringere Auszahlung von Mieten gegenüber dem Plan resultiert aus dem Sachverhalt, dass die Flächenerweiterung im Mietvertrag Verwaltung auf Grund verspäteter Einstellungen in 2017 noch nicht umgesetzt werden konnte.

Bewirtschaftungskosten sind entsprechend der Abrechnungen gebucht.

Der bauliche Unterhalt weist eine Einsparung zum Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2017 in Höhe von 110,5 TEUR aus. Die geplante Sanierung des 1. OG Hort Waldwichtel konnte durch Anpassung der Betriebserlaubnis anders gelöst werden. Der Instandhaltungsaufwand war lediglich in Höhe von 8 TEUR für die mäßige Herrichtung der neuen Flächen und die Instandsetzung elektrischer Leitungen notwendig.

Kindbezogene Sachleistungen beinhalten hauptsächlich die Anschaffung von Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, die durch die Kindereinrichtungen angefordert werden. Durch den hohen Anteil von erhaltenen Projektmitteln konnten auch einige Anforderungen darüber gedeckt werden. Der Ausweis der Sachkosten für die Projektarbeit in Höhe von 32,3 TEUR weist dieses aus.

Die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen beinhalten die Leistungen der Firma RWS zur Bereitstellung der Mittagsversorgung in den Kindereinrichtungen. Die Servicepauschale des Caterers bildet dazu eine Ausgleichsposition. Durch einen hohen Krankenstand der Wirtschaftskräfte und Übernahme von Reinigungsleistungen kam es zu höheren Aufwendungen im sonstigen Dienstleistungsbereich. Die mit der Stadt Dessau-Roßlau geschlossenen Dienstleistungsverträge über die Personalabrechnung und IT Leistungen wurden entsprechend abgebildet.

Im Überblick die einzelnen Aufwandsarten:

Aufwandsarten	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
Personalkosten	14.544.183	15.907.800	15.205.390
Abschreibungen	264.468	264.500	279.911
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.093.778	1.837.300	2.207.172
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.564	0	8.175
Gesamtsumme Aufwendungen	16.903.993	18.009.600	17.700.648

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes ist im Vergleich zum Jahr 2016 um 402,4 TEUR auf 15.635,8 TEUR gestiegen.

Vermögen	2016	2017	Abweichungen (in TEUR)
Anlagevermögen	13.297.632	13.994.934	+697,3
Umlaufvermögen	1.935.822	1.640.894	-294,9
<i>insb. Forderungen gegenüber der Stadt</i>	<i>363.147</i>	<i>267.264</i>	
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<i>1.466.072</i>	<i>1.205.493</i>	
	15.233.454	15.635.828	+402,4

Das Anlagevermögen stieg um 697,3 TEUR, wesentlich infolge der Aktivierung sämtlicher Anlagen im Bau insbesondere die Sanierung des Hortgebäudes im Ortsteil Kühnau, die Realisierung der baulichen Rettungswege und der Essensaufzüge im Rahmen des Krippenausbauprogramms.

Es wurden im Berichtszeitraum folgende Anschaffungen getätigt:

- Geschirrspüler
- Kühlschränke
- diverse Schränke
- PC-Technik
- weitere geringwertige Wirtschaftsgüter

Die Forderungen der Stadt wurden um 95,8 TEUR durch Zahlung in 2017 reduziert. Die verbleibenden Forderungen basieren im Wesentlichen auf Ergebnisse der Verwendungsnachweisprüfungen der Jahre 2011 und 2012.

Der Eigenbetrieb war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der Bankbestand (inkl. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 260,6.

Die offenen Forderungen gegenüber den Eltern stiegen insgesamt auf 189,8 TEUR an, gemessen an den Forderungen insgesamt entwickelte sich die Forderungsquote auf 9,8 %.

Kapital	2016	2017	Abweichungen (in TEUR)
Kapitalrücklage	1.296.902	1.296.902	
zweckgebundene Rücklagen	403.887	391.801	-12,1
Bilanzgewinn	-203.632	54.422	+258,1
Sonderposten	11.958.090	12.639.966	+681,9
Rückstellungen	639.050	891.459	+252,4
Verbindlichkeiten	710.130	361.276	-348,9
RAP	429.027	0	-429,0
	15.233.454	15.635.826	+402,4

Die Veränderung der Sonderposten ist die markanteste Veränderung der Passivseite der Bilanz. Diese resultieren im Wesentlichen aus verbuchten Investitionszuschüssen für die Ertüchtigung des Hortgebäudes Pustebume, Investitionsförderung i.R. Krippenausbauförderung für die baulichen Rettungswege und die Essensaufzüge.

Die Rückstellungen veränderten sich insbesondere aufgrund der Veränderungen im Bereich Altersteilzeitverpflichtungen, Instandhaltungs-, Urlaubs- und Mehrstundenaufwendungen.

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich in ihrer Entwicklung wie folgt dar:

		2016	2017
Eigenkapitalquote (Eigenkapital (inkl. Sonderposten) : Gesamtkapital)	%	88,3	92,0
Anlagenintensität (Anlagevermögen : Gesamtkapital)	%	87,3	89,6
Verschuldungsgrad (Fremdkapital : Gesamtkapital)	%	4,7	2,3
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss : Eigenkapital)	%	-13,6	2,7
Gewinn vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	TEUR	-203,3	55,0
Gewinn vor Zinsen, Ertragsteuern und erfolgswirksamen Abschreibungen (E-BITDA)	TEUR	61,2	59,4
Cashflow (operativ)	TEUR	-330,0	303,6

Die Leistungsindikatoren zeigen eine verbesserte Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens, welche durch Investitionszuschüsse der Stadt und Förderzuweisungen die Steigerung der Eigenkapitalquote und Anlagenintensität erreichte. Das Cashflow-Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

5. Ergänzende Angaben

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2017: TEUR 1.743,1.

	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2017		
Kapitalrücklage		1.296,9
Gewinnrücklagen		403,9
Bilanzverlust		-203,6
Entnahme aus der Rücklage für Investitionen	7,6	
Verlustrückgleich durch die Stadt		199,1
Verwendung/Einstellung des Vorjahresgewinns in die zweckgebundenen Rücklagen	0	
Bilanzgewinn 2017		54,4
Stand 31.12.2017		1.743,1

Die Entwicklung der Rückstellungen zeigt folgendes Bild:

Stand 01.01.2017	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Veränderung Aufzinsung	Stand 31.12.2017
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
639,1	159,1	0,2	403,5	8,1	891,4

Zu den Umsatzerlösen, der Ertragslage und den Personalaufwendungen wird auf Punkt 3. verwiesen.

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt beziehen sich hauptsächlich auf die Finanzierungsvereinbarungen und den Dienstleistungsvertrag Stadt zur datentechnischen Betreuung des Eigenbetriebes.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken der Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes sind der Geschäftsleitung nicht bekannt. Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der Eigenbetrieb DeKiTa unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die das unternehmerische Handeln und die Unternehmensergebnisse beeinflussen können. Folgende branchenspezifische und ertragsorientierte Risiken haben Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Das Risikomanagement ist damit ein integraler Bestandteil in der Unternehmensführung und ist in sämtlichen Geschäftsprozessen eingebunden. Es umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zu einem systematischen und transparenten Umgang mit Risiken. Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagements, die über die gesetzlich geforderte Risikofrüherkennung hinausgehen soll, um hier Chancen zur Eindämmung von Risiken zu erkennen und frühzeitig

entgegen wirken zu können. Neben dem Berichtswesen gewährleisten regelmäßige Abstimmungen der Fachbereiche die rechtzeitige Verfügbarkeit und Auswertung entscheidungsrelevanter Informationen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

- Branchenspezifische Risiken

Im Jahr 2017 stellte insbesondere die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften eine besondere Herausforderung dar. Die Leitungsfreistellung und Besetzung der Stellen der Stellvertretenden Leitung, der Sprachförderkräfte und der Mitarbeiter zur Absicherung der Randzeiten führten dazu, dass zusätzliche Mitarbeiter, über den Ersatz für das normale altersbedingte Ausscheiden hinaus akquiriert werden mussten.

Die Wochenstundenzahl der pädagogischen Mitarbeiter ist auf ein Höchstniveau von bis zu 40 Wochenstunden ausgeschöpft. Zur Sicherung der höheren Belegung wurde die letzte Anhebung der Flex-Verträge im Februar 2018 vollzogen. Neben den Bewerbern mit dem Abschluss als staatlich-anerkannter Erzieher wurden Bewerber mit dem Abschluss als Sozialassistent, die die nebenberufliche Ausbildung zum staatlich-anerkannten Erzieher anstreben, im Aufnahmeverfahren zugelassen.

Auch im Jahr 2017 wurden 3 Azubis in die duale dreijährige Ausbildung zur „Staatlich geprüften Fachkraft für Kindertageseinrichtungen“ aufgenommen. Derzeit übernimmt der Eigenbetrieb die Verantwortung als Praxisbetrieb für 7 Auszubildungsverhältnisse. Im Jahr 2018 wurde das Landesmodellprojekt zur Ausbildung der Fachkräfte abgeschlossen und weitere Auszubildungsverträge nicht zugelassen. Damit wurde dem strategischen Ziel der Betriebsleitung, DeKiTa als Ausbildungsbetrieb zu etablieren, die weitere Grundlage entzogen. Die Mentoren der Auszubildenden und Praktikanten erhalten nach wie vor neben einer wöchentlichen Freistellung eine Weiterqualifizierung.

Neben der Gewinnung weiterer Fachkräfte wird der Focus auf vorhandenes Personal gelegt und ein entsprechendes Fortbildungs- und Weiterbildungskonzept - um den höheren Qualitätsanforderungen zu genügen - entwickelt. Im Jahr 2018 finden zu fachspezifischen Themenstellungen entsprechende Fachtagungen statt. Insbesondere startet der Eigenbetrieb den Prozess der Entwicklung von Inklusion in der Trägerschaft DeKiTa. Wir erarbeiten mit den Führungskräften gemeinsam effiziente Schritte und Maßnahmen, um den Inklusionsgedanken in allen Facetten an allen Kindertageseinrichtungen von DEKITA in den nächsten Jahren einzuführen. Gemeinsam mit dem Träger, den Leiterinnen und Pädagogischen Fachkräften wollen wir auf einem Pädagogischen Fachtag am 17.9.2018 erste Vorgehensweisen zur schrittweisen Einführung von Inklusion auf der Grundlage der „Sieben Leitlinien für Pädagogische Qualität“ im Bildungsprogramm und des Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen entwickeln.

Die Leitung einer Kindertageseinrichtung wird sich künftig höheren Anforderungen an Professionalisierung, Qualitätskonzepten und Medienkompetenz stellen müssen. Zur Qualifizierung der Leitung wird an einer Leitungskompetenzschulung konzeptionell gearbeitet, deren Umsetzung im Jahr 2019 geplant ist.

Auch das Thema Gesunde KiTa – gesunde Kinder und Mitarbeiter wird konzeptionell in das Leitbild des Unternehmens aufgenommen. Erste Projekte zur Gesundheitserziehung und Fachvorträge zum Thema Gesunde Ernährung für Kinder, Eltern und Weiterbildungen für Erzieher haben einen Einstieg in das Thema im Jahr 2017/2018 gebildet. Mit der erfolgreichen Umsetzung des Pilotprojektes zur Einführung einer Ganztagsversorgung nach dem Warenkorbmodell in der KiTa Pustebume im Ortsteil Kühnau ist es unser Ziel dieses Konzept auch anderen Einrichtungen in unserer Trägerschaft als Angebot zu unterbreiten. Wir werden uns der Herausforderung eines Auditverfahrens stellen, um an der Qualität der Essensversorgung in unseren Einrichtungen weiter zu arbeiten.

- Ertragsorientierte Risiken

Die Verhandlungen der Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen wurden im Juni 2017 abgeschlossen. Angesichts gestiegener Landesmittel ist der Eigenbetrieb DeKiTa trotz des steigenden Tarifabschlusses im Jahr 2018 in der Lage im Rahmen der aufgestellten Wirtschaftsplanung zu agieren.

2. Chancenbericht

Im Rahmen eines eigenständigen Qualitätsmanagement entwickelt der Eigenbetrieb eigenständige Qualitätsstandards, die als Grundlage für ein einheitliches Eingewöhnungskonzept, einem Beschwerdesystem und einem Betreuungsangebot in den Einrichtungen dienen.

Auch der Fachkräftemangel zwingt uns mit den eigenen Ressourcen effektiver umzugehen und ausgehend von einem Personalentwicklungskonzept geeignete Personalentwicklungsstrategien zu entwickeln.

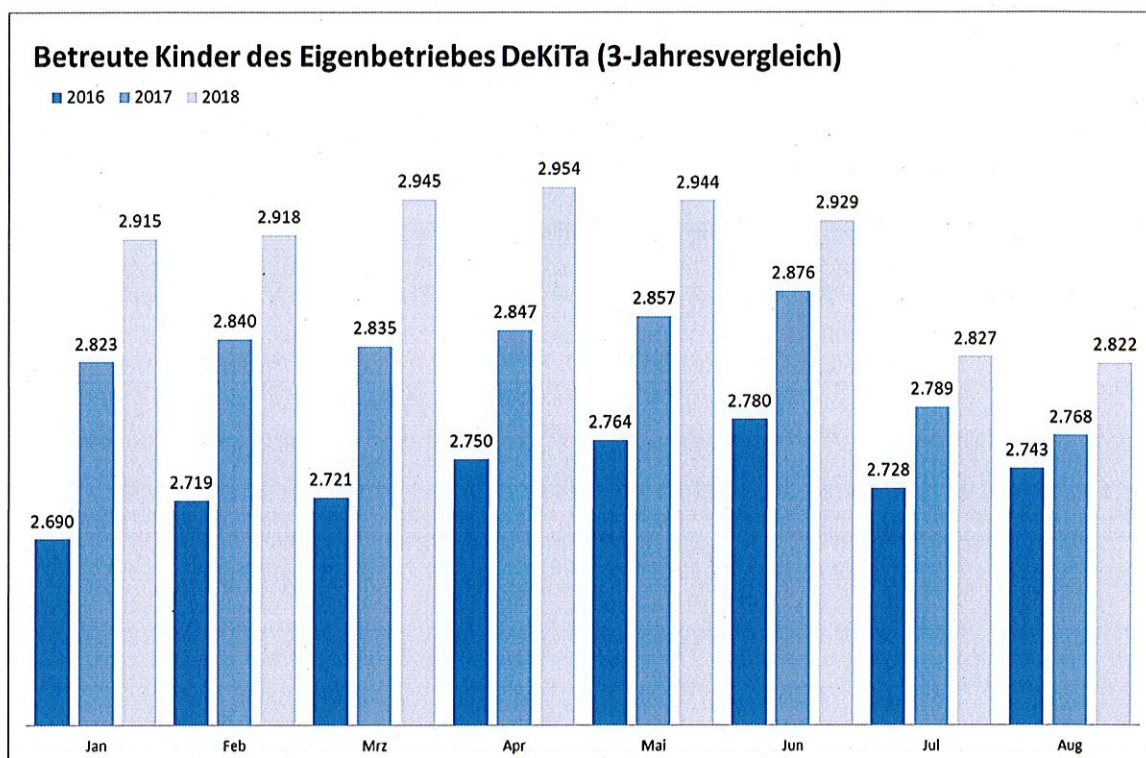
3. Gesamtaussage und Ausblick auf das Jahr 2018

Die Betreuungszahlen des Eigenbetriebes DeKiTa sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Zur Belegungsstatistik hat die Betriebsleitung in den Betriebsausschüssen regelmäßig im Rahmen der Quartalsanalyse berichtet. In 11 der 14 Einrichtungen des Eigenbetriebes mussten wir im Jahr 2018 Überbelegungen anmelden, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden. In den Vorjahren (2015-2017) wurden bereits Kapazitätserweiterungen in den Einrichtungen durch den Eigenbetrieb in Höhe von 184 Plätzen umgesetzt. Im Mai 2018 werden insgesamt 2.944 Kinder in den Einrichtungen der DeKiTa betreut. Im Dreijahresvergleich ist der deutliche Anstieg in allen Betreuungsformen im Vergleich erkennbar.

Betreute Kinder (kumuliert)	Jan.- Aug. 2016	Jan.- Aug. 2017	Jan.-Aug. 2018
Kinderkrippe	4.450	4.606	4.782
Kindergarten	8.656	8.891	8.948
Hort	8.789	9.147	9.524

Dies führte dazu, dass der Eigenbetrieb trotz aller Bemühungen nicht immer nach den Wünschen der Eltern Plätze zum gewünschten Termin oder in der Wunsch-einrichtung zur Verfügung stellen konnte. Mittlerweile mussten Absagen zur Ver-

sorgung mit KiTa-Plätzen versandt werden, da die vorhandenen Plätze nicht ausreichen um die Vormerklisten zu vermitteln. Aktuell stehen aktive 226 Anfragen 112 Plätzen im Eigenbetrieb DeKiTa bis Ende 2018 gegenüber.



Über diese angespannte Situation hat die Betriebsleitung bereits Anfang des Jahres 2017 den Betriebsausschuss insbesondere den Vorsitzenden und das Jugendamt im Sommer informiert. Besonders im Innenstadtbereich wächst der Bedarf an Betreuungsplätzen überdurchschnittlich. Zur Sicherung des Rechtsanspruches bzw. des Wunsch- und Wahlrechtes der Eltern und zur Vermeidung langer Anfahrtswege für Eltern ist aus Sicht der Betriebsleitung eine Erweiterung der Kapazitäten insbesondere im Innenstadtbereich notwendig. Die Aufnahme zahlreicher Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, welche bisher nur durch Überbelegungen kompensiert werden konnten, sowie der wachsende Betreuungsbedarf im Allgemeinen hat die Betriebsleitung zum Anlass gesehen, um im September 2017 einen Antrag auf den Neubau einer Kindertageseinrichtung im Innenstadtbereich bei der Stadt zu stellen.

Infolge der hohen Nachfrage mussten erstmals im Jahr 2018 Absagen erteilt werden, da eine zeitnahe Versorgung durch den Eigenbetrieb nicht möglich war. Um die Platzkapazitäten dem weiterhin steigenden Bedarf an den Standorten anzupassen, wird durch die Betriebsleitung der Entscheidungsvorschlag zum Umbau der ehemaligen Kinderfreizeitanlage bis März 2019 und der damit verbundenen Schaffung von zusätzlichen 95 KiTa-Plätzen dem Betriebsausschuss im Juni 2018 zur Entscheidung vorgelegt.

Die Anträge im Rahmen des Förderprogramms STARK III wurden im Jahr 2017 für 4 Vorhaben gestellt. Die Vorprüfungen waren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung abgeschlossen. Die Fördervorhaben befanden sich in der fachlichen Abschlussprüfung. Mit den ersten Entscheidungen wird im August des Jahres 2018 zu rechnen sein.

Das Neubauvorhaben in der Essener Straße ist zur Entscheidung dem Stadtrat vorgelegt. Ein Baubeginn ist für Anfang 2019 vorgesehen. Mit dem Neubau sollen insgesamt 19 zusätzliche Plätze geschaffen werden.

Mit dem Ersatzneubau „Mildenseer Spielbude/Kleutscher Spatzennest“ im Rahmen STARK III ELER ist mit Abschluss der geplanten Baumaßnahmen im Ende 2020 die Schaffung zusätzlicher 7 Plätze vorgesehen.

Mit dem Erweiterungsbau der KER „Bremer Stadtmusikanten“ (Siedlung) nach Abschluss des STARK III Sanierungsvorhabens sind weitere Kapazitätserweiterungen (+45 Plätze) im Jahr 2023 angestrebt.

Dessau-Roßlau, 29. Juni 2018

Doreen Rach
Betriebsleiterin

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes „Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten - DeKiTa“ der Stadt Dessau-Roßlau für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Lageberichts nach den Vorschriften der Eig-BVO liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, 14. September 2018

Dr. Merschmeier + Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Kissenkötter)

Wirtschaftsprüfer

(Jäger)

Wirtschaftsprüfer